

ERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-6. Promenaden-Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 7. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl. Imitation echter Guipüre. — 8. Turn-Anzug für Knaben von 9-11 Jahren (mit Schnitt). — 9. Turn-Anzug für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 10. Schlüsselschrank aus geschnitztem Holz (mit Dessin). — 11 und 12. Mantelet aus Tüll, Spitze und Grosgrain (mit Schnitt). — 13. Tapissier-Dessin zu Sesseln, Klaffen und dergl. — 14 und 15. Eckbordüren in point-russe-Stickererei. — 16 und 17. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Filz- und Häfelarbeit. — 18. Jacke aus Mull, Ginfas und Spitze (mit Schnitt). — 19 und 20. Kofetten zu Schutzdecken und dergl. Mignardise und Häfelarbeit. — 21. Ständer mit Kofkissen. — 22-24. Wagen- oder Wiegendecke. Häfelarbeit und Kreuzstich-Stickererei. — 25. Bordüre zur Verzierung von Schutzdecken und dergl. — 26 und 27. Fichu „Marie Antoinette“ (mit Schnitt). — 28 und 29. Mantelet aus einem Spitzenstück arrangirt (mit Schnitt). — 30. Fraise mit Kravatte aus Ginfas und Spitze. — 31 und 32. Kravattenschleifen mit Blumenzweigen. — 33-39. Verschiedene Morgenhauben (mit Schnitt). — 40 und 41. Ständer mit Arbeitskorb (mit Schnitt). — 42-44. Aschbecher mit Stickererei. — 45. Kästchen zu Briefmarken mit Stickererei. — 46-48. Verschiedene Mantelets. — 49-57. Ringieret (mit Schnitt). — 58. Dessin zu einem Turn-gürtel. Ketten-, Platt- und Stielstich-Stickererei. — 59. Beduine für Mädchen von 5-7 Jahren (mit Schnitt). — 60. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren (mit Schnitt). — 61 und 62. Fichu-Mantille aus Grenadine (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1-4, 8, 9, 11, 12, 18, 26-29, 33-36, 38, 40, 49, 54, 55, 57, 59-62. Die Beschreibungen zu Nr. 1-6, 8, 9, 18, 26-29, 33-36, 38, 61 und 62. Das Dessin zu Nr. 10.

Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl.
Imitation echter Guipüre.

Eine solche Spitze kann zur Garnitur von Roben, Paletots, Dolmans, Mantelets und dergl. verwendet werden; man arbeitet sie sowohl mit schwarzer oder farbiger, zum Beispiel grauer, brauner oder écoru-farbiger Wolle oder Seide. Die Ausführung derartiger Spitzen brachte der Bazar von 1872 auf Seite 302.

Nr. 10. Schlüsselschrank aus geschnitztem Holz.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 24.

Dieser Schrank aus geschnitztem, braun gebeiztem Holz hat eine Höhe von 55, eine Breite von 33 Centimetern. Die Thür des Schrankes ist auf der Außenseite mit einem Medaillon verziert, welches auf einem Fond von grauem Tuch in dem mit Fig. 24 gegebenen Dessin in Relief- und Plattstich-Stickererei gearbeitet ist. Die Stiefmütterchen des Dessins sind aus Sammet, die Blätter sind aus Tuch in mehreren Nuancen Grün geschnitten. Die Aehren der Blätter hat man im point-russe und Stielstich mit Cordounetseide gearbeitet. Die klei-

nen Beeren des Dessins sind im Plattstich, die Stiele sind im Stielstich ausgeführt. Im Inneren des Schrankes sind Haken angebracht, welche zum Anhängen der Schlüssel dienen. Derartige Schlüsselschränke hat die Tapissier-Manufactur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorräthig. [30,585]

Nr. 11 und 12. Mantelet aus Tüll, Spitze und Grosgrain.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 25-28.

Dieses Mantelet ist aus glattem schwarzem Tüll in doppelter Stofflage hergestellt; seine Garnitur bilden 5 und 10 Cent.

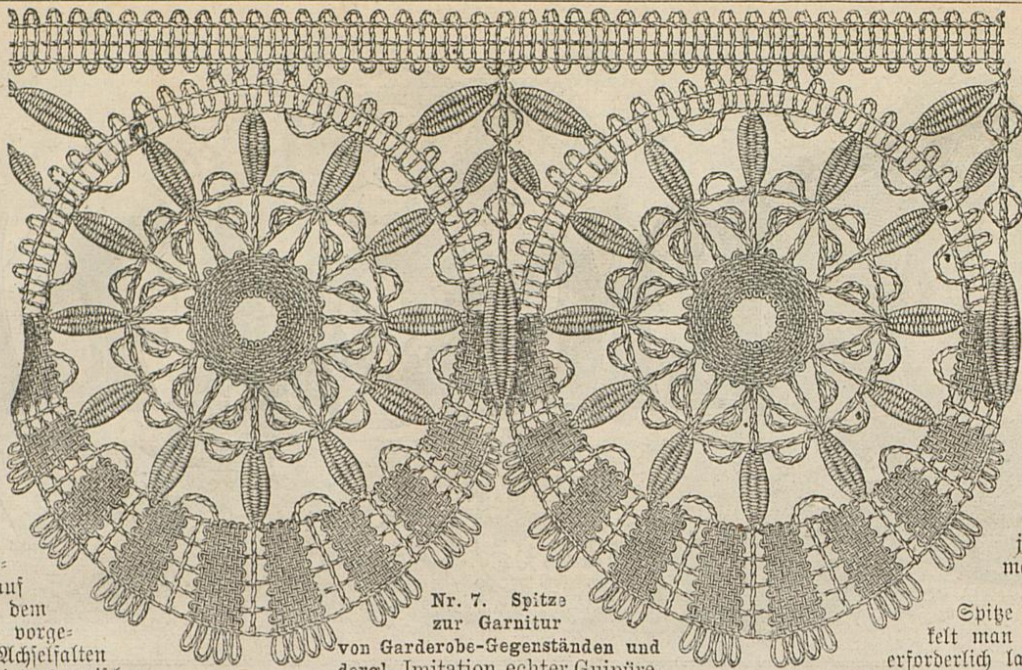


Nr. 1 und 2. Promenaden-Anzug aus Leinwand. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1^a-3.

Nr. 3 und 4. Kleid aus toile-de-soie, Paletot aus Seidenreps. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-9. Nr. 1-6. Promenaden-Anzüge für Damen.

Nr. 5 und 6. Kleid aus Bast écoru, Paletot aus Grosgrain. Vorder- und Rückansicht. Beschreibung: Vorderf. d. Suppl.

breite in Falten gereichte schwarze Spitze, schwarzer Grosgrain, 4 1/2 und 6 Cent. breite, mit schwarzen Schmelz- und mit Stahlperlen verzierte Passementerie-Bordüren, Passementerie-Knöpfe und eine 8 Cent. breite Franze; letztere ist gleichfalls mit Perlen verziert. Außerdem ist das Mantelet mit Schleifen von 6 Cent. breitem schwarzem Grosgrainband ausgestattet. Zur Anfertigung des Mantelets hat man zunächst an Fig. 25 die Umschläge zu ergänzen (siehe diesen zum 16. Theil verkleinerten Schnitttheil). Alsdann schneidet man nach Fig. 25 aus Tüll in doppelter Stofflage zwei Heile, verbindet dieselben von



Nr. 7. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl. Imitation echter Guipüre.

man zunächst mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 20 und über einen Filetstab von 1 Cent. Umfang an einem Anschlag von 2 M. einen erforderlich langen Streifen. Dieser Streifen wird an seinem einen Längsrande mit 2 gehäkelten Touren begrenzt. 1. Tour: * Um die nächste Filetmasche Eine Jacke aus 1 f. M. (festen Masche) 1 h. St. (halben Stäbchenmasche), 5 St. (Stäbchenmaschen), 1 h. St., 1 f. M. vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. in die nächste Jackenmasche der vorigen Tour, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. M., in die erste derselben), 1 Luftm.; vom * wiederholt. An dem



Nr. 9. Turn-Anzug für Mädchen von 10—12 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl. Nr. III, Fig. 10—14.



Nr. 8. Turn-Anzug für Knaben von 9—11 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückers. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 31—38.

res am Halsauschnitt den Riffen gemäß zwischen Oberstoff und Futter des nach Fig. 28 hergestellten Kragens. Dann wird das Mantelet nach Abbildung mit der übrigen Garnitur ausgestattet und mit Haken und Defsen zum Schließen versehen.



Nr. 11. Mantelet aus Tüll, Spitze und Grosgrain. Rückansicht. Schnitt: Rückers. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 25—28.

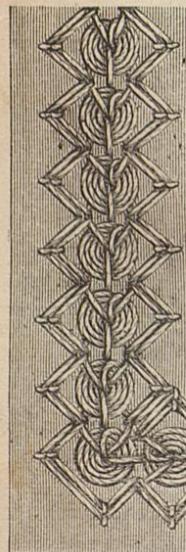
Nr. 13. Tapissierie-Dessin zu Sesseln, Kissen und dergl.

Dieses Dessin wird auf mittelstarkem Canevas mit Zephyrwolle und Filofelleide im Kreuzstich gearbeitet. Die Wahl der Farben gibt die Zeichen-Erklärung an.

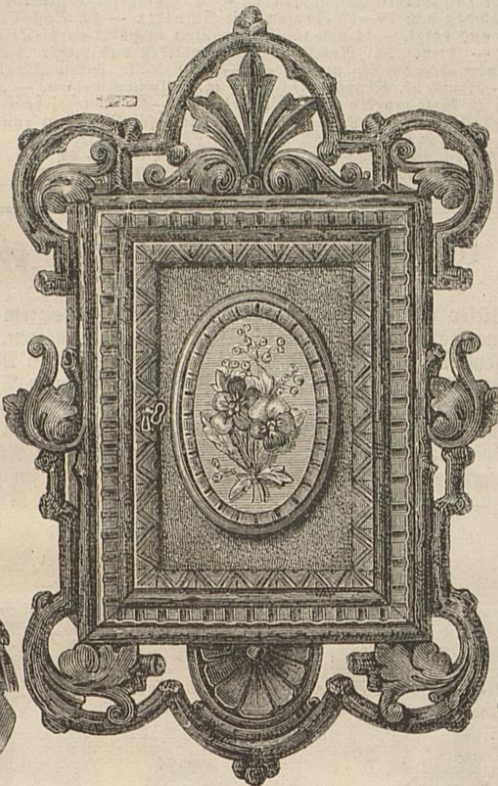
[30,625]

Nr. 14 und 15. Eckbordüren in point-russe-Stickerei.

Die Bordüren eignen sich zur Verzierung von Schreibmappen, Albums und dergl., und werden auf Leder, Tuch oder Atlas mit gleichfarbiger oder verschiedenfarbiger Cordoneide im point-russe gearbeitet. Auf waschbaren Stoffen mit grauem oder weißem Garn ausgeführt, kann man sie auch zur Garnitur von Kinderjäckchen, Kinderkleidern zc. verwenden. [30,572. 73]



Nr. 14. Eckbordüre in point-russe-Stickerei.



Nr. 10. Schlüsselschrank aus geschnitztem Holz. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 24.



Nr. 12. Mantelet aus Tüll, Spitze und Grosgrain. Vorderansicht. Schnitt: Rückers. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 25—28.

letzte St. aufgenommen hat: 1 Luftm., 3 M. übergangen; vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die einzeln vor der Luftm. Schlinge befindliche Luftm. der vorigen Tour, eine aus 7 Luftm. Schlingen bestehende Figur um die nächste Luftm. Schlinge der vorigen Tour folgender Art: 1 f. M., 9 Luftm., 1 f. M., 7 Luftm., 2 f. M., 3mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M.; und 9 Luftm., 1 f. M. hiermit ist die Figur vollendet; dann 1 f. M., um die nächste einzelne Luftm., welche nach der Luftm. Schlinge der vorigen Tour gearbeitet wurde, 2 Luftm., 3 f. M., um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm.; vom * wiederholt, doch hat man bei der Wiederholung stets die Mittelmasche der ersten Luftm. Schlinge, der Mittelmasche der entsprechenden Luftm. Schlinge der zuvor gearbeiteten Figur anzuschlingen.

Nr. 19 und 20. Rosetten zu Schutzdecken und dergl.

Mignardise und Häfelarbeit.

Diese Rosetten kann man zum Zusammenheften von Decken und dergl. verwenden. Sie sind mit Mignardise und dreifachtem Häfelgarn gearbeitet.

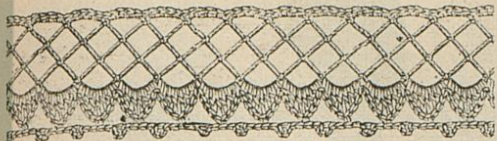
Zu Ausführung des mittleren Kreises der Rosette Nr. 19 bedarf man eines Stückes Mignardise, welches auf jeder Seite



Nr. 15. Eckbordüre in point-russe-Stickerei.

Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, □ Mittelbraun, ⊠ Dunkelgrün, ⊡ Hellgrün, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Rehbraun (letzteres Seide).

Nr. 13. Tapissierie-Dessin zu Sesseln, Kissen und dergl.



Nr. 16. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Filet- und Häkelarbeit.

36 Desen zählt und dessen Enden man sorgfältig verbindet. Zunächst häkelt man für den inneren Ring des Kreises 3 Touren wie folgt: 1. Tour: In jede Dese 1 St. (Stäbchenmasche), danach stets 1 Luftm. (Luftmasche), zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in jede St. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 1 f. M. (feste Masche) in jede zweitfolgende M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour, den Faden abgeschnitten und befestigt. Hierauf häkelt man an der anderen Seite des Kreises aus Mignardise noch 4 Touren. 1. Tour: * 1 St. in die nächste Dese der Mignardise, 3 Luftm., 1 St. in die nächste Dese, 2 Luftm., 1 St. in die nächste Dese, 3 Luftm., vom * 11mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: * 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. St. der vorigen Tour und zwar sämtliche f. M. in dieselbe M., welche die 1. derselben aufgenommen hat, dann 8 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende St.; vom * noch 11mal wiederholt. Am Schluß der Tour den Faden abgeschnitten und befestigt. 3. Tour: Den Faden aufs Neue angelegt; 1 f. M. um die Mittelm. der mittleren Schlinge einer der aus 5 Luftm.-Schlingen bestehenden Figuren der vorigen Tour, dann 11mal abwechselnd 15 Luftm., 1 f. M. um die Mittelm. der mittleren Schlinge der nächsten aus 5 Luftm.-Schlingen bestehenden



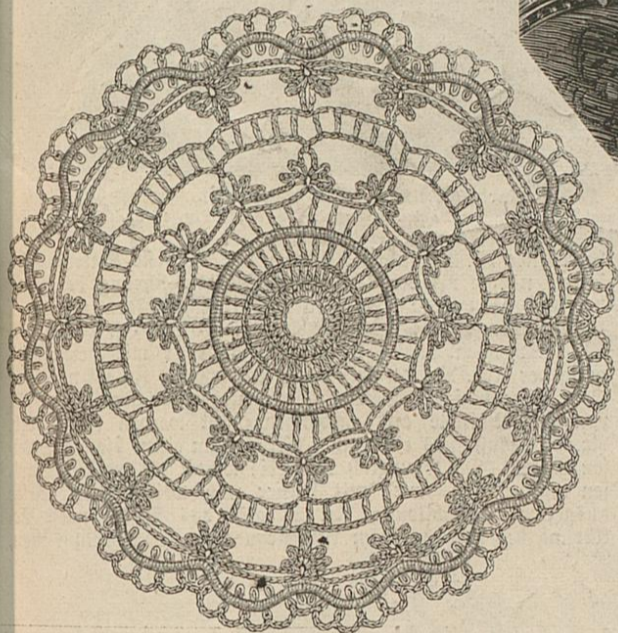
Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Tour, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., welche bereits die 1. f. M. aufgenommen hat, doch hat man die Mittelm. der mittleren Schlinge, der aus 5 Luftm.-Schlingen bestehenden Figur einer M. am Außenrande der soweit gediehenen Rosette anzuschlingen; dann 9 Luftm.; vom * noch 15mal wiederholt und zwar hat man bei jeder Wiederholung die Mittelm. der mittleren Schlinge der aus 5 Luftm.-Schlingen bestehenden Figur stets der 12. folgender M. der Rosette anzuschlingen; zuletzt 1 f. M. in die 1. M. dieser Tour, den Faden abgeschnitten und befestigt. An der andern Seite der Mignardise häkelt man nun noch für den Außenrand der Rosette 1 Tour wie folgt: * 1 f. M. um die 2. Dese am Tiefeneinschnitt eines Bogens; 4mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese, dann 2 Luftm., 2 Desen am Tiefeneinschnitt der Bogen übergangen. Vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Den Faden abgeschnitten und befestigt.

Die Rosette Abbildung Nr. 20 beginnt man von der Mitte aus auf einem zum Ringe geschlossenen Anschlag von 9 Luftm. und arbeitet darauf zunächst 6 Touren, wie folgt: 1. Tour: 5 Luftm., welche als 1. dpt. (doppelte) St. gelten, 31 dpt. St., um den Luftmaschenring; zuletzt 1 f. R. in die 5. der als 1. St. geltenden 5 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, wobei man stets um beide oberen Maschenglieder zu stechen hat; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour. 3. Tour:



Nr. 18. Jacke aus Mull, Einsatz und Spitze. Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 39-41.

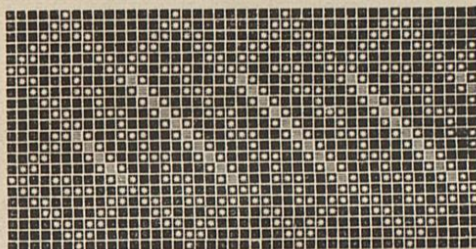


Nr. 19. Rosette zu Schutzdecken und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

Figur; zuletzt 15 Luftm., 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: 5 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour. 2 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. Dann den Faden abgeschnitten und befestigt. Nun nimmt man eine neue Mignardise zur Hand und arbeitet zunächst an einer Seite derselben 2 Touren folgender Art: 1. Tour: * 3, je durch 2 Luftm. getrennte f. M., auf die nächsten 3 Desen der Mignardise, 7 Luftm., 4 Desen der Mignardise damit übergangen, vom * noch 15mal wiederholt, zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Am Schluß der Tour werden die Enden der Mignardise zusammengeknüpft. 2. Tour: 1 f. R. in die ersten 2 Luftm. der vorigen Tour, * 1 f. M. in die mittlere der nächsten, je durch 2 Luftm. getrennten 3 f. M. der vorigen

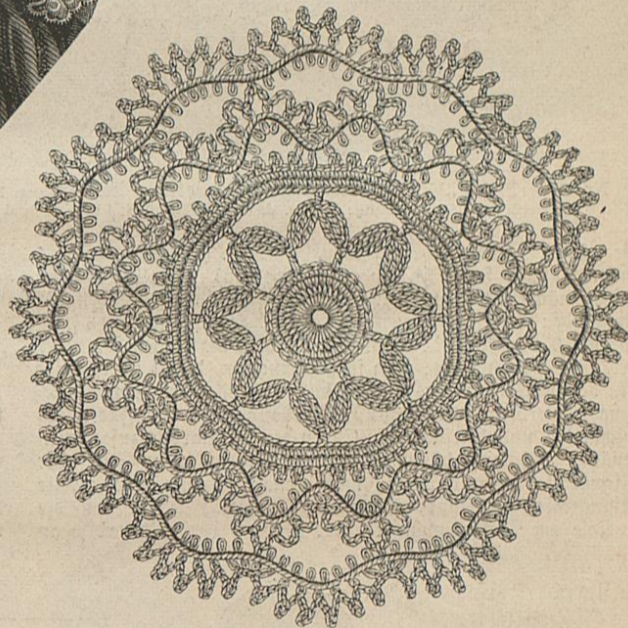


Nr. 21. Ständer mit Rostkissen.



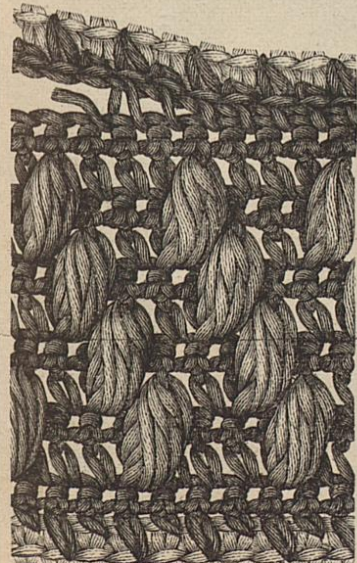
Erklärung der Zeichen: □ blaue Seide, ■ weiße Seide.

Nr. 23. Dessin der Stickerei im Kreuzstich zu Nr. 22.

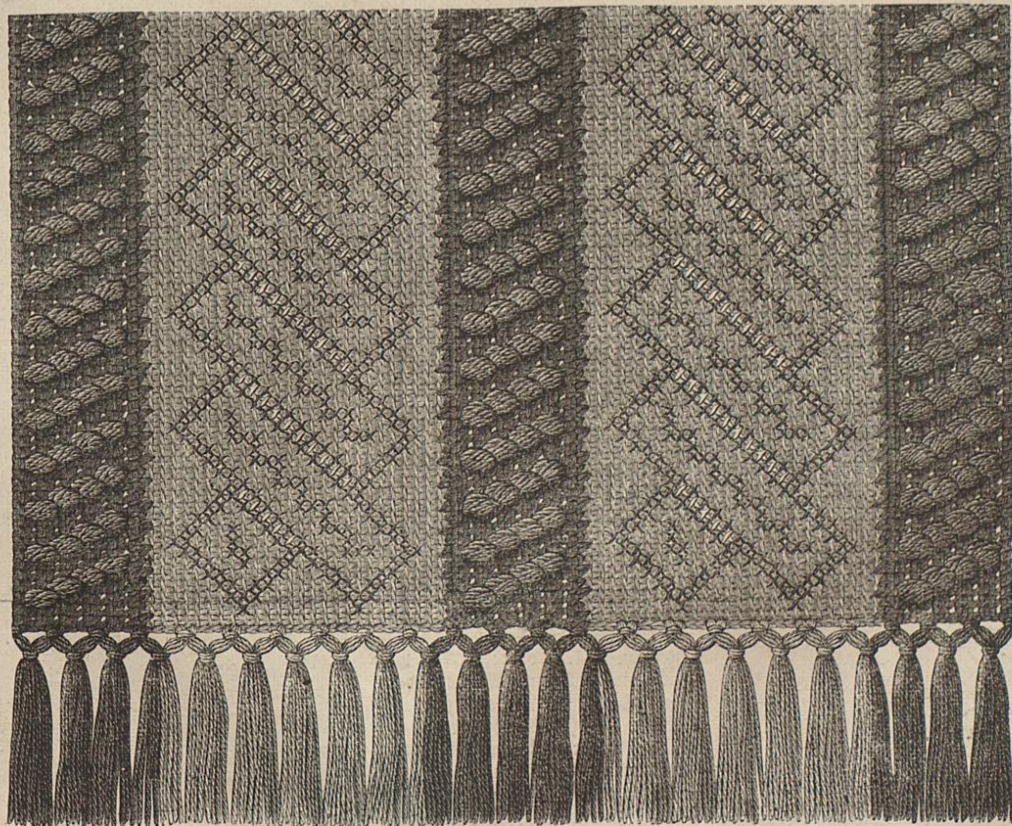


Nr. 20. Rosette zu Schutzdecken und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.

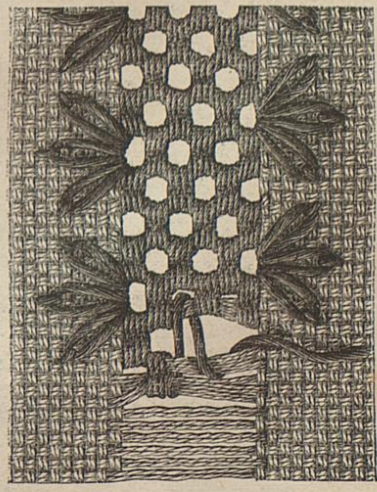
3 Luftm., die als 1. St. gelten, * danach für das erste Blättchen einer zweiblättrigen Figur: 7 Luftm., 2 dreifache St. in die 1. der 7 Luftm., doch werden dieselben nicht einzeln, sondern mit der Schlinge auf der Nadel zusammen geschürzt. Hiermit ist 1 Blättchen vollendet; man häkelt nun noch ein gleiches Blättchen, danach 1 St. um die beiden oberen Maschenglieder der viertfolgenden M. der vorigen Tour; vom * noch 7mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der St. 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden Luftm. dieser Tour zu häkeln. 4. Tour: 7 f. R. in die 7 Luftm. des 1. Blättchens der vorigen Tour, 3 Luftm., die als 1. St. gelten, 7mal abwechselnd 13 Luftm., 1 St., in die Mittelm. der nächsten zweiblättrigen Figur; dann 13 Luftm., 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 5. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: 1 f. M. auf



Nr. 24. Detail zu Nr. 22. Originalgröße.



Nr. 22. Theil einer Wagen- oder Wiegendecke. (Hierzu Nr. 23 und 24.) Häkelarbeit und Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 25. Bordüre zur Verzierung von Schutzdecken und dergl.



Nr. 26. Fichu „Marie Antoinette“. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.)
Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 48 und 49.

der so weit gediehenen Arbeit; 5mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. in die nächste Dese, doch hat man bei der 3. Wiederholung nach der 2. Luftm. der 9. Dese der zweiten Mignardise anzuschlingen, dann 1 Luftm., 2 Desen, am Tiefeneinschnitt eines Mignardise-Bogens der so weit gediehenen Arbeit, übergehen; vom * 11mal wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die 1. M. dieser Tour; dann den Faden abgeschnitten, befestigt und die Enden der Mignardise zusammengenäht. Schließlich häfelt man um den Außenrand der 2. Mignardise noch 1 Tour wie folgt: 1 f. M. um die 2. Dese am Tiefeneinschnitt eines Bogens; 6mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste Dese; dann 2 Luftm., 2 Desen am Tiefeneinschnitt der Mignardise-Bogen übergehen, vom * 11mal wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour.

Nr. 21. Ständer mit Rostliffen.

Dieser Ständer ist aus Bronze; er hat 4 Centimeter Höhe und ist mit kleinen Bronzefettchen verziert. Oben auf dem Ständer ist ein Polster befestigt, welches mit Eisenstapfahnen gefüllt und mit rosa Seidenreps bekleidet ist. Letzteren hat man mit einer point-russe-Stickerei von weißer Seide verziert. Am unteren Rande ist das Polster mit einer schmalen rosa Seidenfranze begrenzt.

Nr. 22—24. Wagen- oder Wiegendecke.

Häfelarbeit und Kreuzstich-Stickerei.

Abbildung Nr. 22 zeigt einen Theil einer Wagen- oder Wiegendecke verkleinert, welche aus einzelnen Streifen zusammengesetzt, mit Kreuzstichstickerei verziert und mit einer eingeknüpften Franze umgeben ist. Das Original hat ausschließlich der sie umgebenden, 10 Cent. breiten Franze eine Länge von 108 Cent. und ist 84 Cent. breit. Dasselbe besteht aus 11 Streifen, wovon die 5 breiten mit weißer Zephyrwolle im gewöhnlichen tunesischen (Victoria-)Häfelstich der Quere nach gearbeitet sind. Die 6 schmaleren Streifen werden mit blauer Zephyrwolle der Länge nach in hin- und zurückgehenden Touren, mit reliefartig aufliegenden Muschen, gehäfelt. Die Häfelarbeit muß ziemlich dicht ausfallen, weshalb man sich einer nicht zu starken Häfelnadel zu bedienen hat.

Man stellt zunächst die breiteren Streifen im tunesischen Häfelstich, auf einem Anschlag von 28 Maschen, in erforderlicher Länge her. Jede Musterreihe des Victoria-Häfelstichs besteht bekanntlich je aus einer hin- und einer zurückgehenden Tour; in der ersten Tour der ersten Musterreihe hat man aus jeder Anschlag-Masche 1 Schlinge aufzunehmen, und sämtliche Schlingen auf der Nadel zu behalten; in der 2. Tour werden je zwei der auf der Nadel befindlichen Schlingen, mit einmaligem Durchziehen, abgemacht. Im Verlauf der Arbeit hat man in der ersten Tour jeder folgenden Musterreihe die Schlingen je aus dem senkrechten Gliede der vorigen Musterreihe aufzunehmen. Die zweite Tour wird in der bereits beschriebenen Weise ausgeführt. Diese Streifen werden an ihren Längenseiten mit Berücksichtigung der Abbild. Nr. 24, mit einer mit blauer Wolle gearbeiteten Tour fester Maschen begrenzt. Hierauf arbeitet man an einer Seite jedes Streifens, im Anschluß an diese Einrandung mit blauer Wolle je einen schmaleren Streifen der Decke, in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: die Arbeit gewendet, 1. bis 3. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Bei Ausführung der festen Maschen hat man stets um die beiden oberen Glieder der M. zu stehen. 4. Tour: * 3 f. M. auf die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Musche um die senkrechten Glieder der betreffenden M. der 1. Tour (siehe Abb. Nr. 24). Für diese Musche hat man den Faden 5mal abwechselnd um die Nadel zu schlingen, und ihn dann als 1 1/2 Cent. lange Schlinge durch die



Nr. 27. Fichu „Marie Antoinette“. Rückansicht. (Zu Nr. 26.)
Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 48 und 49.

betreffende M. zu führen; danach 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die nächste M. der 3. Tour. Bei Ausführung der f. M. hat man sämtliche Schlingen und Anschlagfäden zusammen zuzuschürzen. Vom * wiederholt. 5. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Die 4. und 5. Tour mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 24 noch 3mal wiederholt. Zuletzt noch eine Tour fester Maschen. Beim Zusammenfügen der Streifen, welche von der Rückseite aus zusammengenäht werden (siehe Abb. Nr. 24), muß stets ein weißer Streifen an einen blauen Streifen treffen. Die Kreuzstich-Stickerei, womit die weißen Streifen verziert sind, wird mit blauer und weißer Filoselleide ausgeführt. Abbildung Nr. 23 gibt das Dessin nebst Erklärung der Farben. Am Außenrande der Decke knüpft man



Nr. 28. Mantelet aus einem Spitzentuch arrangirt. Rückansicht. (Hierzu Nr. 29.) Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 50.



Nr. 29. Mantelet aus einem Spitzentuch arrangirt. Vorderansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 50.

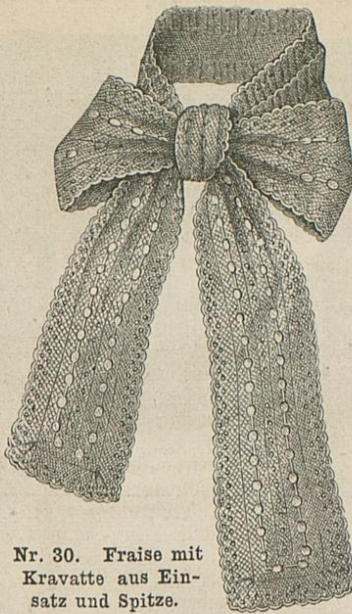
mit Berücksichtigung der Abbildung, Wollensträhne ein und schlingt sie in Knoten.

Nr. 25. Bordüre zur Verzierung von Schutzdecken und dergl.

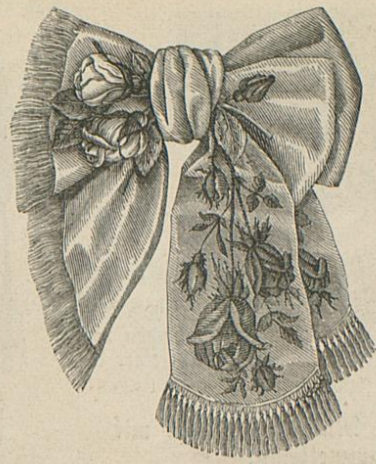
Diese Bordüre wird auf coru-farbigem Java-Canevas gearbeitet, im point-de-reprise durchstopft und mit point-russe-Stickerei von rother Cordonnetwolle verziert. Für den durchbrochenen Streifen der Bordüre hat man eine erforderliche Anzahl nebeneinander liegender Längsfäden aus dem Stoff zu ziehen und die Quersfäden in der Weise der Abbildung im point-de-reprise zu durchstopfen. Zu beiden Seiten dieses durchbrochenen Streifens wird die point-russe-Stickerei ausgeführt.



Nr. 31. Kravattenschleife aus Seidenreps und Atlas mit einem Blumenzweig.



Nr. 30. Fraise mit Kravatte aus Einsatz und Spitze.



Nr. 32. Kravattenschleife aus Band und Crêpe-de-Chine mit einem Blumenzweig.

reißter Spitze arrangirt und an den Ecken je mit einem 74 Cent. langen Ende verbunden, welches aus 1 und 2 Cent. breitem Spitzen-Einsatz hergestellt und ringsum mit 2 Cent. breiter Spitze umgeben ist. Beim Anlegen der Fraise werden die Enden in der Weise der Abbildung in eine Schleife geknüpft.

[30,948]

Nr. 31. Kravattenschleife aus Seidenreps und Atlas mit einem Blumenzweig.

Diese Kravattenschleife ist aus 6 Centimeter breiten Schlingen und Enden von mattgrünem Seidenreps, sowie aus gefalteten Blättern von hellblauem Atlas hergestellt. Außerdem ist sie mit einem Apfelblütenzweig ausgestattet.

[30,945]

Nr. 32. Kravattenschleife aus Band und Crêpe-de-Chine mit einem Blumenzweig.

Diese Schleife ist aus 7 Centimeter breitem coru-farbigem Bande, wel-

Nr. 30. Fraise mit Kravatte aus Einsatz und Spitze.

Diese Fraise ist aus 1 1/2 und 2 Centimeter breiter, in Falten ge-



Nr. 33. Haube aus Mull, Spitze und fiederfarbigem Grosgrainband.

Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 55 und 56.

Nr. 38. Haube aus Mull, Spitze und Repsband.

Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 21.

Nr. 35. Haube aus Mull, Spitze und Moiréband.

Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 20.

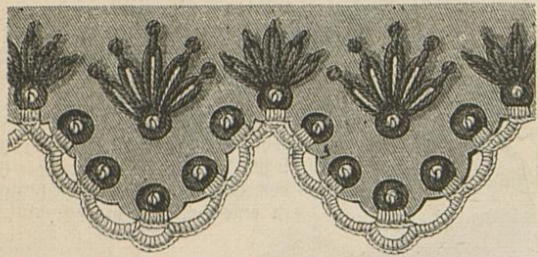
Nr. 39. Haube aus Tüll, Spitze und Repsband.

Nr. 34. Haube aus Mull, Spitze und rosa Repsband.

Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 22.

Nr. 37. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit Garnitur von Sammetband.

Nr. 33—39. Verschiedene Morgenhauben.



Nr. 43. Lambrequin zum Aschbecher Nr. 42. Originalgrösse.

Chem Rosenzweige eingestickt sind, und aus Schlingen und Enden von gleichfarbigem Crêpe-de-Chine arrangirt. Ein Rosenzweig ziert die Schleife in der Weise der Abbildung. [30,946]

Nr. 37. Morgenhaube aus Mull und Spitze mit Garnitur von Sammetband.



Diese Haube ist auf einem Fond von Steiftüll, aus glattem weißem Mull und 4 Cent. breiter weißer Spitze arrangirt. Die Garnitur der Haube bildet ein Schleiertheil aus 2 1/2 Cent. breitem gesticktem

Nr. 42. Aschbecher mit Stickerei. (Hierzu Nr. 43 und 44.)

Einsatz, gleich breitem Spitzen-Einsatz, 3 Cent. breitem schwarzem Sammetband und weißer Spitze. Außerdem ist die Haube mit 6 Cent. breitem blauem Moiréband ausgestattet. Den Fond der Haube kann man nach dem zu Abbildung Nr. 36 gehörigen Schnitt, Fig. 53, herstellen.

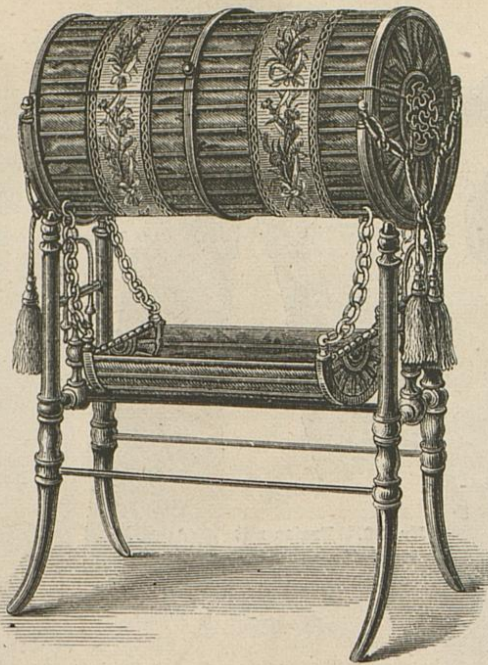
Nr. 39. Haube aus Tüll, Spitze und Repsband.

Diese Haube ist auf einem Fond von Steiftüll in der Weise der Abbildung aus weißem gemustertem Tüll, 2 Cent. breitem Spitzen-Einsatz und gleich breiter Spitze arrangirt. Die Garnitur der Haube bilden Schlingen von 5 Cent. breitem rosa und Enden von gleich breitem mattlila Repsband. [30,800]

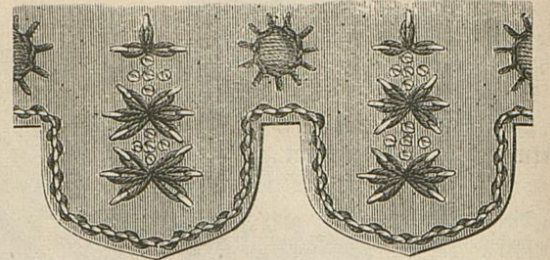
Nr. 40 und 41. Ständer mit Arbeitskorb.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 51 und 52.

Der Ständer mit Arbeitskorb ist aus vergoldeten Holzstäben; er hat, einschließlich des Korbes, eine Höhe von 88 Cent. und ist 54 Cent. breit. Der Umfang des Korbes beträgt 94 Cent. Unten ist der Ständer in der Weise der Abbildung mit einem kleinen Korb versehen, der mittelst Ketten von vergoldeten Holzringen mit dem größeren Korb verbunden ist. Die Körbe sind auf der Innenseite mit einem Futter von braunem Seidenreps, außen mit gestickten Bordüren ausgestattet. Auf der Innenseite des größeren Korbes sind an der Seitenwand Taschen zur Aufnahme der Näh-Mensilien angebracht. Außerdem ist der Ständer mit Schnüren und Quasten verziert. Zunächst bringt man in dem größeren Korb das Futter an, und zwar schneidet man für jede Seitenwand aus Carton nach Fig. 51 und 52 je einen Theil der Mitte nach im Ganzen. Diese Theile werden auf beiden Seiten glatt mit Seidenreps bekleidet. Alsdann versieht man die unteren Theile der Seitenwände innen mit den Taschen, außen mit den Rosetten und befestigt sie derartig in dem Korb, daß letztere in die an den Seitenwänden befindlichen Oefnungen treffen. Hierauf durchslicht man die Stäbe der Körbe in der Weise der Abbildung mit Seidenreps und bringt auf dem größeren Korb die Bordüren an. Abbildung Nr. 41 zeigt einen Theil derselben in Originalgröße. Jede Bordüre wird auf einem Fond von hellgrauem Seidenreps in Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei ausgeführt, und zwar hat man für die dunkleren Streifen an den Längenseiten der Bordüre dunkelgraue Seidenlize appliziert, die mit hell- und dunkelgrauer Seide im Stielstich und im point-russe verziert ist. Für das gewundene Band in der Mitte der Bordüre hat man hell- und dunkelgraue Seidenlize aufgeheftet und dieselbe mittelst Languettenstichen von hellgrauer Cordonneide auf dem Fond befestigt. Bei Ausführung der Languettenstiche hat man je an betreffender Stelle ein Picot zu arbeiten. Die Blüten, Blätter und Stiele des Dessins sind mit Cordonneide in den natürlichen Farben der Blumen und Blätter im schrägen und



Nr. 40. Ständer mit Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 41.) Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 51 und 52.

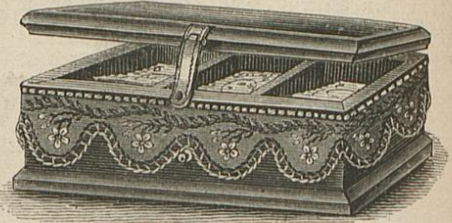


Nr. 44. Lambrequin zur Verzierung von Aschbechern und dergl. (Zu Nr. 42.) Originalgröße.

im ineinander greifendem Plattstich, sowie im Stielstich gearbeitet. Schließlich wird der Ständer nach Abbildung mit der Schnur und den Quasten ausgestattet. Derartige Ständer sind in dem Tapissier-Geschäft von C. König, Berlin, Jägerstraße 23, zu haben. [30,861]

Nr. 42-44. Aschbecher mit Stickerei.

Dieser Aschbecher ist aus Pappe hergestellt und mit Zuchtenleder bekleidet; er ist ausschließlich der Höhe 3 1/2 Centimeter hoch und hat einen Durchmesser von 9 1/2



Nr. 45. Kästchen zu Briefmarken mit Stickerei.

Cent. Im Innern ist eine Bronzeschale angebracht; auf der Außenseite ist er mit einem Lambrequin aus Zuchtenleder ausgestattet. Abbildung Nr. 43 zeigt einen Theil des Lambrequins in Originalgröße. Dasselbe ist längs des unteren Randes in Bogen ausgeschnitten; außerdem hat man dem Lambrequin in der Weise der Abbildung Böcher eingeschlagen und auf der Rückseite ein Futter von rothbraunem Atlas gegengeklebt. Hierauf ist die Stickerei mit Berücksichtigung der Abbildung mit rother und rothbrauner Cordonneide im point-russe, sowie im Knötchen- und Languettenstich ausgeführt. Statt dieses Lambrequins kann man auch das mit Abbildung Nr. 44 dargestellte zur Garnitur des Aschbeckers verwenden. Dasselbe ist von grauem Leder und mit hell- und dunkelgrauer Cordonneide im point-russe, sowie im Platt- und Knötchenstich verziert. Derartige Aschbecher hat die Tapissier-Manufactur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorräthig. [30,908-910]

Nr. 45. Kästchen zu Briefmarken.

Dieses Kästchen aus Carton ist mit Zuchtenleder bekleidet und mit einem Bronzeschloß zum Schließen versehen; es ist 10 Centimeter lang, 3 1/2 Cent. hoch und 4 Cent. breit. Innen ist es mittelst Cartonwände in Fächer getheilt, die zur Aufnahme der Briefmarken dienen. Auf der Außenseite ist das Kästchen mit einer Einrandung von Bronze, sowie mit einem Lambrequin ausgestattet; letzteres hat man auf grauem Leder im point-russe, im Fischgrätenstich sowie im Stiel-, Stepp- und Knötchenstich mit rothbrauner Seide in mehreren Nuancen, sowie mit weißer und schwarzer Seide gearbeitet. Die Picots am Außenrande des Lambrequins sind mit Goldfaden ausgeführt. Derartige Kästchen sind in dem Tapissier-Geschäft von C. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorräthig. [30,842]

Nr. 46. Mantelet aus Kaschmir.

Das Mantelet aus schwarzem Kaschmir ist mit Lüstrinefutter versehen und mit schwarzer in Falten gereihter Spitze, sowie mit einer Bassementerie-Bordüre und mit Quasten garnirt. Haken und Oesen dienen zum Schließen des Mantelets. [30,801]

Nr. 47. Mantelet aus Tricotstoff.

Das Mantelet aus rethfarbigem Tricotstoff ist am Außenrande in Fäden ausgeschnitten und mit gleichfarbigem Großgrünblenden garnirt. Außerdem ist es mit Schnüren und Quasten sowie mit drellirter Seidenfranze ausgestattet. Man kann das Mantelet nach dem zu Abbildung Nr. 11 und 12 gehörigen Schnitt, Fig. 25, herstellen. [30,800]

Nr. 48. Mantelet aus Elastine.

Dieses Mantelet ist aus schwarzer Elastine hergestellt und mit Lüstrine als Futter versehen; seine Garnitur bilden Schlingen und Blenden von schwarzem Moirée, sowie in Falten gereichte



Nr. 41. Bordüre in Applications-, Plattstich- und point-russe-Stickerei. (Zu Nr. 40.)

schwarze Spitze. Zum Schließen ist das Mantelet mit Haken und Deesen versehen.

Nr. 49—57. Verschiedene Lingerie.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV und V, Fig. 15—19 und Rückf. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 57 und 58.

Nr. 49. Kragen aus Mull, Stickerei und Spitze. Für diesen Kragen schneidet man aus Mull in doppelter Stofflage nach Fig. 57 einen Theil der Mitte nach im Ganzen; ferner richtet man aus einfachem Mull nach Fig. 58 zwei

theile her, welche man in der Weise der Abbildung mit Mullblenden bekleidet. Die Blenden treten je 1 1/2 Cent. breit einander über und unter. Hierauf faßt man die Revers nach den gleichen Zahlen zwischen die doppelte Stofflage des Bündchens und begrenzt den Kragen am Außenrande mit 3 Cent. breiter, in Falten ge-



Nr. 47. Mantelet aus Tricotstoff.



Nr. 46. Mantelet aus Kaschmir.

Nr. 52 und 53. Kragen nebst Aermel aus Leinwand und Spitze. Dieser Kragen ist aus weißer Leinwand gefertigt; seine Garnitur bilden in Falten gereichte Spitze, sowie mattblaue Crêpe-de-Chine. Die Manschette des Aermels ist in ähnlicher Weise arrangirt und mit einem Aermel und einer mit Spitze besetzten Frisur aus Mull verbunden.

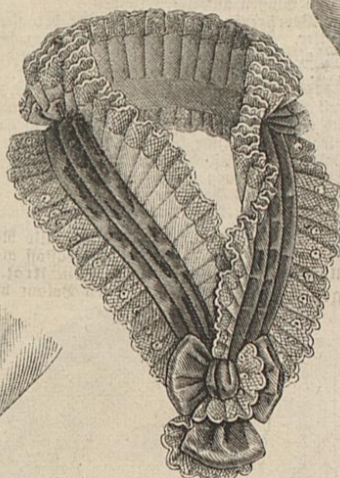
Nr. 54 und 55. Kragen nebst Aermel aus gestreiftem Percal. Der Kragen sowie die Manschette des Aermels sind aus blau und weiß gestreiftem Percal gefertigt und mit einem Futter von weiß und roth gestreiftem Percal versehen. Man schneidet für den Kragen aus Oberstoff und Futter nach

Fig. 15 und 16 je einen Theil der Mitte nach im Ganzen. Jeden dieser Theile versieht man 1/2 Cent. weit vom Außenrande entfernt mit Steppstichen, legt dann Fig. 16 längs der punktirten Linie nach der Außenseite um, heftet die Theile nach den gleichen Zeichen aufeinander und faßt sie dann zugleich zwischen Oberstoff und Futter eines 1 Cent. breiten Bünd-



Nr. 48. Mantelet aus Elastine.

reichter Spitze, deren Ansatz eine 2 Cent. breite Stickerei-Vordüre deckt. Zuletzt wird vorn am Kragen eine Schleife aus 3 Cent. breitem rothem Grosgrainband befestigt.



Nr. 50. Fichu-Kragen aus Mull, Spitze und Seidenreps. (Hierzu Nr. 51.)



Nr. 53. Aermel aus Leinwand, Mull und Spitze. (Zu Nr. 52.)



Nr. 49. Kragen aus Mull, Stickerei und Spitze. Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 57 und 58.



Nr. 51. Aermel aus Mull, Spitze und Seidenreps. (Zu Nr. 50.)

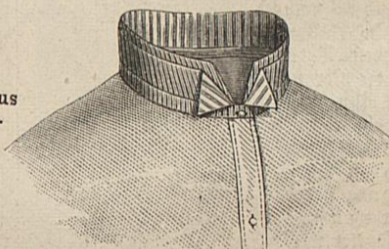


Nr. 52. Kragen aus Leinwand und Spitze. (Hierzu Nr. 53.)

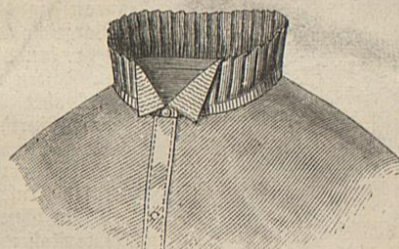
chens. Dieses Bündchen wird mit einem Chemiset aus Mansoc verbunden, welches man nach dem zu Abbildung Nr. 51 auf Seite 137 gehörigen Schnitt, Fig. 12 und 13,



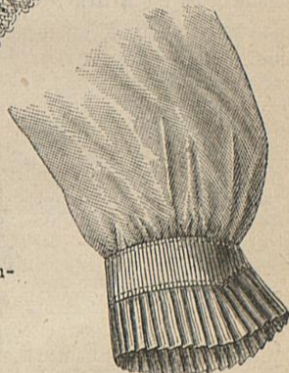
Nr. 55. Aermel aus gestreiftem Percal. (Zu Nr. 54.) Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17 und 18.



Nr. 54. Kragen aus gestreiftem Percal. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15 und 16.



Nr. 56. Kragen aus gestreiftem Percal. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt: siehe die Beschreibung.



Nr. 57. Aermel aus gestreiftem Percal. (Zu Nr. 56.) Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 19.

Nr. 50 und 51. Fichu-Kragen nebst Aermel aus Mull, Spitze und Seidenreps. Dieser Kragen ist auf einem Mullfond aus 5 Cent. breiter Spitze, einer in Falten geordneten und mit 2 Cent. breiter Spitze besetzten Mullfrisur und einer in Falten geordneten rosa Seidenrepsfrisur arrangirt. Den Ansatz der Frisuren und der Spitze deckt ein gefalteter Seidenrepsstreifen. Vorn am Kragen ist eine Schleife aus gleichem Stoff und Spitze befestigt. Dem Aermel aus Mull sind am unteren Rande mit Spitze besetzte und in Falten gereichte Mullfrisuren angenäht. Den Ansatz derselben deckt ein gefalteter Streifen und eine Schleife aus Seidenreps.

herstellt und mit Berücksichtigung der Abbildung mit Knöpfen und Knopflöchern versehen. Die Manschette des Aermels richtet man gleichfalls aus Oberstoff und Futter nach Fig. 17 und 18 her, und verbindet sie am oberen Rande mit dem Aermel; derselbe wird nach dem zu Abbildung Nr. 52 auf Seite 137 d. J. gehörigen Schnitt, Fig. 14, hergestellt. Zum Schließen der Manschette dienen Knöpfe und Knopflöcher.

Nr. 56 und 57. Kragen nebst Aermel aus gestreiftem Percal. Der Kragen besteht aus einem 3 1/2 Centimeter breiten, erforderlich langen Streifen von blau und weiß gestreiftem Percal, der mit einem Futter von roth und weiß gestreiftem Percal versehen ist.



Nr. 58. Dessin zu einem Turngürtel. Ketten-, Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 59. Beduine für Mädchen von 5—7 Jahren.
Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 29 und 30.

Worte „frisch, frei, froh, fromm“ sind im Plattstich mit einfarbiger Seide ausgeführt.

[29,989]

Nr. 59. Beduine für Mädchen von 5—7 Jahren.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 29 und 30.

Diese Beduine aus weiß und schwarz gemustertem Wollenstoff ist mit Steppstichreihen von schwarzer Seide, mit einer 6 1/2 Centimeter breiten Franze, sowie mit Quasten garnirt. Man schneidet für die Beduine, nachdem an Fig. 29 der Umschlag ergänzt ist, nach Fig. 29 einen Theil der Mitte nach im Ganzen, nach Fig. 30 zwei Theile. Sind die Revers sowie die Beduine am Außenrande, ausschließlich des oberen Randes, 1 Cent. breit gesäumt und mit Steppstichreihen verziert, so verbindet man Fig. 29 und 30 nach den gleichen Zahlen, setzt der Beduine längs des noch freien oberen Randes einen 1 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen und verziert sie daselbst gleichfalls mit Steppstichen. Alsdann befestigt man beide Hälften der Beduine an der mit 9 bezeichneten Stelle mit einigen Stichen aneinander und stattet sie nach Abbildung mit den Quasten aus. Zuletzt wird die Beduine an der mit Stern bezeichneten Stelle der Fig. 30 mit Haken und Defen zum Schließen versehen.

[30,865]



Nr. 60. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren.
Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 42—47.

Nr. 60. Kleid für Mädchen von 3—5 Jahren.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 42—47.

Das Kleid ist aus schwarz und weiß gestreiftem Mozambique-Stoff gefertigt; seine Garnitur bilden in Falten gereichte Frisuren und Blenden aus gleichem Stoff. Bluse mit langen Ärmeln aus Mull und Stickerei. Runder Hut aus weißem Bast mit Großgrainband in zwei Mäncen Blau und mit einem Blumentuff ausgestattet. Für den Rock schneidet man nach Fig. 42 einen Theil der Mitte nach im Ganzen, nach Fig. 43 zwei Theile. Die hintere Bahn des Rockes besteht aus einem 45 Cent. langen, 54 Cent. breiten geraden Theil. Die vordere Bahn wird von 35 bis 36 mit den Seitentheilen verbunden, doch hat man an der linken Seite vom oberen Rande aus einen 21 Cent. langen Schlitze zu lassen. Hierauf näht man die Seitentheile von 37 bis 38 mit dem hinteren Theil zusammen, setzt dem Rock am unteren Rande einen 6 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen, und garnirt ihn in der Weise der Abbildung mit drei je 5 Cent. breiten Frisuren und mit einer 3 Cent. breiten Blende. Am oberen Rande wird der Rock in Falten geordnet, indem man Fig. 42 und 43 nach Vorzeichnung in Falten legt, den hinteren Theil in Falten reißt; hierauf verbindet man ihn mit dem Gurt, welcher mit Haken und Defen zum Schließen versehen wird.

Zur Anfertigung der Taille schneidet man aus Oberstoff und Futter nach Fig. 44 und 45 je zwei Theile, nach Fig. 46 einen Theil der Mitte nach im Ganzen. Den Schnitt der Ärmel gibt Fig. 47. Hat man die Oberstofftheile den Futtertheilen aufgesetzt, so führt man in Fig. 44 die Brustfalten aus und verzieht die Theile mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen. Alsdann verbindet man Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen und Zeichen, setzt der Taille am unteren Rande einen 4 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen und stattet sie nach Abbildung mit der Garnitur aus. Jeden Ärmel näht man von 44 bis 45 zusammen, garnirt ihn der Taille entsprechend und fügt ihn, mit 44 an 44 der Achselnaht treffend, in das passpoilte Ärmelloch.

[30,864]

Correspondenz.

Pusta in Ungarn. Sie können ja die im Bazar erscheinende Damengarde robe aus jedem beliebigen Stoff anfertigen. Es ist doch ganz selbstverständlich, daß Sie — wenn zum Beispiel die Unterschrift einer Abbildung lautet: „Anzug aus toile-de-soie“ — durchaus nicht gerade den genannten Stoff zur Nachfertigung zu wählen brauchen, sondern den Anzug ebensowohl aus wollenen oder wachbaren Stoffen herstellen können. Natürlich wird man die Garnitur in erforderlicher Weise einrichten müssen, an Waschlößlern keine Plisfalten, sondern gezogene Volants anbringen u. s. w. Sie finden schon auf Seite 131 d. J. (also Anfangs Mai) unter Abbildung Nr. 2 einen Anzug, den Sie sehr gut in wachbaren Stoffen anfertigen können.

L. v. B., Verehrerin des Bazar's. Der betreffende Stoff eignet sich nur zum Futter. Sie können ihm in einer der größeren Reinigungs- und Färbereianstalten der Ihnen nahen Residenz jede beliebige Farbe geben lassen.

M. v. J. Dr. Abbildung Nr. 2, Seite 131 d. J.

Eine 17jährige Brünnet. Wenn Sie unter dem blauen Lüstre Wollenstoff verstehen, so paßt eine Garnitur in rose saumon (ein Rosa, welches ins Gelbliche hinübergeht, lachs farben) ganz und gar nicht dazu; die selbe eignet sich nur für sehr gebogene oder luftige Stoffe, für sehr reide Wall- oder Gesellschafts-Toilette. Wählen Sie Volants von demselben Stoff (also blauen Lüstre) und Kollchen oder Schrägtriefen von blauem Seidenstoff als Garnitur.

Elisa vom Ural. Wir würden überhaupt nicht dazu raten, einen so breiten Volant brennen zu lassen. Es ist weder hübsch noch modern.

Diesen Streifen hat man in der Weise der Abbildung in Plisfalten gelegt und mit einem 1 Cent. breiten Bündchen verbunden. Die vorderen Ecken des Kragens sind in der Weise der Abbildung nach der Außenseite umgelegt. Das Bündchen ist an ein Chemiset aus Manoc gefaßt, welches man nach dem zu Abbildung Nr. 51 auf Seite 137 dieses Jahrgangs gehörigen Schnitt, Fig. 12 und 13, herstellt. Die Manschette des Ärmels wird aus Oberstoff und Futter nach Fig. 19 der Mitte nach im Ganzen geschnitten, von 47 bis 48 zusammengenäht und am unteren Rande mit einer 5 Cent. breiten Plisfäsur aus Perca begrenzt. Am oberen Rande wird sie mit einem Ärmel verbunden, den man nach dem zu Abbildung Nr. 52 auf Seite 137 dieses Jahrgangs gehörigen Schnitt, Fig. 14, herstellt.

Nr. 58. Dessin zu einem Turngürtel.

Ketten-, Platt- und Stielstich-Stickerei.

Das Dessin ist auf farbigem Tuch mit abschattirter Corbonnetseide im Ketten-, Stiel- und Plattstich gearbeitet. Die



Nr. 61. Fichu-Mantille aus Grenadine. Rückansicht. (Hierzu Nr. 62.)
Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 23.



Nr. 62. Fichu-Mantille aus Grenadine. Vorderansicht. (Zu Nr. 61.)
Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 23.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen:

- Mr. I. Frauen-Anzug für Damen (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. II. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1 und 2).
- Mr. III. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. IV. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. V. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. VI. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. VII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. VIII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. IX. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. X. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XI. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XIII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XIV. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XV. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XVI. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XVII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XVIII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XIX. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XX. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXI. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXIII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXIV. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXV. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXVI. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXVII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXVIII. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXIX. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).
- Mr. XXX. Frauen-Anzug aus Kremswand (Abb. Nr. 1-4).

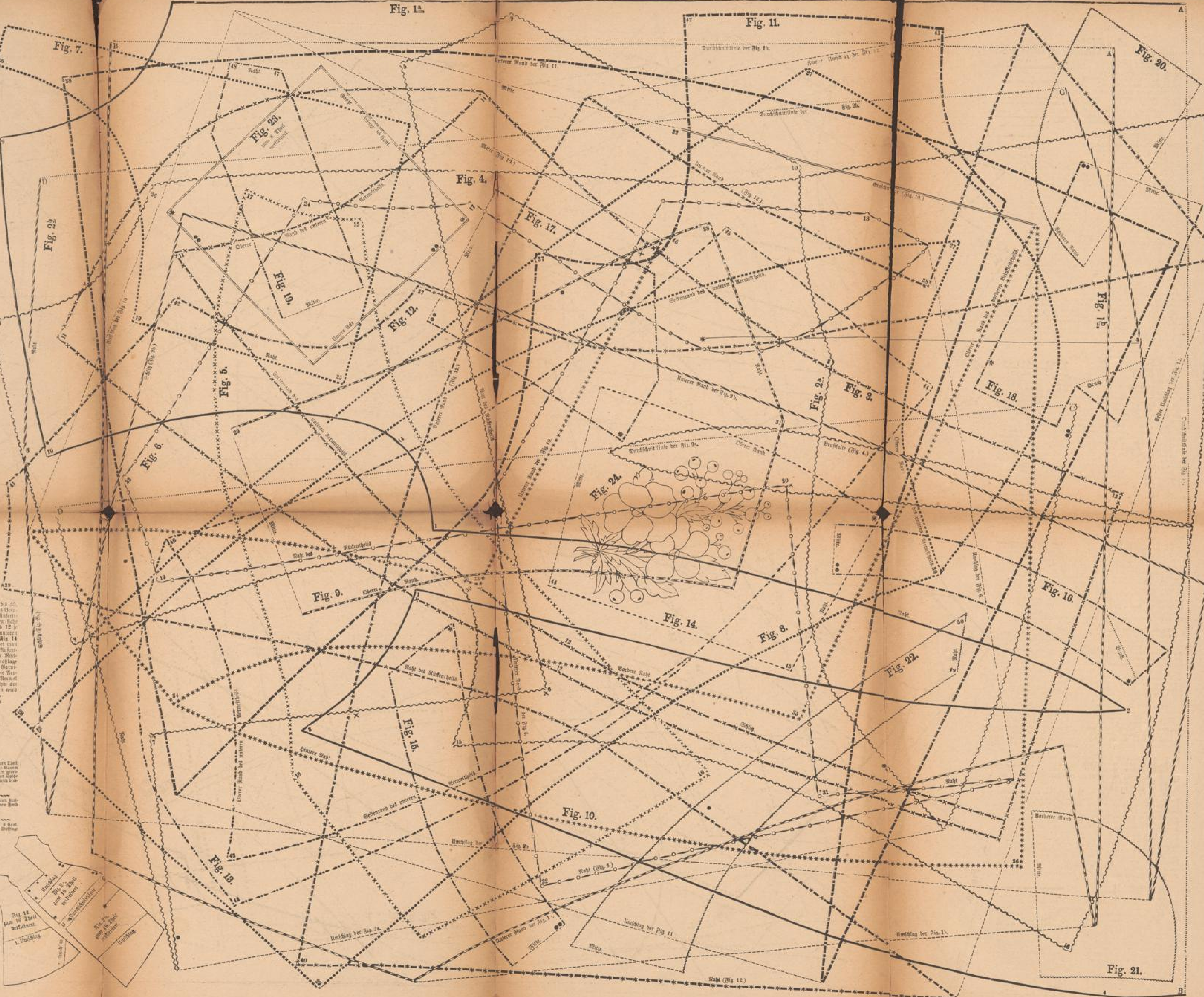


Fig. 21.

